

Hochwasserschutz

In der KLAR! Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal

- Essenziell für die Schadensbegrenzung ist eine funktionierende Kette aus Maßnahmen und handelnden Personen, wie Gemeinde- und Bezirkseinsatzleitungen, Feuerwehr, Bundesheer zusammen mit der Zivilbevölkerung.
- Ein kompletter Hochwasserschutz ist trotz bester Planung, Ausführung und Instandhaltung von Hochwasserschutzanlagen schwierig. Dämme, Erdwälle und Sandsäcke sind die bewährten Mittel gegen akutes Hochwasser.

Die Klimawandel-Anpassungs-Modellregion "Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal", wird seit 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz und Umwelt und vom Klima- und Energie- Fonds finanziert, und wird von den beteiligten Gemeinden Heiligenblut, Rannersdorf, Stall, Flattach, Mallnitz, Obervellach, Reißbeck, Lurnfeld, Sachsenburg, Kleblach-Lind, Steinfeld, Greifenburg, Berg i. Drautal, Dellach i. Drautal, Irschen und Oberdrauburg durchgeführt.

Die Klimawandelanpassung ist nicht Aufgabe eines Einzelnen für Einzelne, sie entwickelt sich aus der Entscheidung zum gemeinsamen Handeln, für gemeinsame Interessen. Sie dient in weiterer Folge einer Mehrheit und allen voran den zukünftigen Generationen, unseren Kindern.

Bilder von Hochwasserkatastrophen, Muren, Erdbeben und Überflutungen sorgen immer wieder für Betroffenheit, wie hier in Stall im Mölltal, im Juli 2022



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal



Wichtige Präventionsmaßnahmen zum Selbstschutz: Was ist zu tun, wenn die Gefahr eines möglichen Hochwassers besteht?

- Hochwasserwarnungen auf jeden Fall ernst nehmen, nur dann ist ausreichend Zeit, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.
- Einen Haushaltsvorrat an Lebensmitteln anlegen, Vorsorge für Trinkwasservorräte treffen, die wichtigsten persönlichen Dokumente ordnen und in einer Dokumentenmappe anlegen, Vorsorge für die rasche Zusammenstellung eines Notgepäcks treffen.
- Wichtige Selbstschutzvorsorgen treffen, wie etwa Dichtmaterial, Sandsäcke, Räumwerkzeug, regenfeste Kleidung, Stiefel etc.
- Eine regelmäßige Reinigung von Kanal Zu- und Abläufen durchführen. Gibt es Tanks (Heizöl, Diesel usw.), die gegen Aufschwimmen gesichert werden müssen? Austretendes Öl kann Schäden verursachen. Sind gefährliche Stoffe (Kunstdünger, Treibstoff etc.) vorhanden, die rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen? Maschinen und Fahrzeuge rechtzeitig aus der Gefahrenzone bringen.
- Nachbarschaftshilfe organisieren. Infoaustausch mit Nachbarn erleichtert den Nachrichtenfluss (Hochwasser kann Telefonleitungen lahmlegen). Überlegen, wo man Unterkunft findet, falls das Haus evakuiert wird. Mit Kindern im Vorfeld über ein mögliches Hochwasser mit all seinen Gefahren sprechen.
- Nicht auf die Tiere vergessen! Vorsorge für Haus- und Nutztiere treffen.

Bei akut drohendem Hochwasser:

- Aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen laufend über den regionalen Rundfunk- bzw. Fernsehsender verfolgen, um „up to date“ zu sein.
- Anweisungen der zuständigen Behörden befolgen, Selbstschutzmaßnahmen überprüfen, gefährdete Räume ausräumen, gefährdete Türen, Fenster, Abflussöffnungen etc. abdichten. Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen abschalten. Schon bei Kondenswasser besteht Stromschlaggefahr!
- Tiefkühltruhen, Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller prüfen. Gefährdete technische Einrichtungen abmontieren. Gegenstände sichern, die durch Strömungen mitgerissen werden können, Tiere und Fahrzeuge aus der Gefahrenzone bringen, bei Austritt von Schadstoffen die Feuerwehr verständigen.
- Geballtes Wissen rund um die Thematik „Hochwasser“ mit Hintergrundinfos stellt der Österreichische Zivilschutzverband zur Verfügung.